

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zahlt ohne Entgelt, er gleicht einem Schuldner, der abzahlt, ohne je eine Summe bekommen zu haben.

Die gesamte Staatsschuld Oesterreichs beträgt Ende 1908 etwas über 9974 Millionen Kronen, also rund zehn Milliarden. Auf der österreichischen Volkswirtschaft lastet eine Zinsenlast von über 339 Millionen Kronen jährlich. Sie hat also eine Drittelmilliarde jährlich auszubezahlen, welche als arbeitsloses Einkommen von den Staatsgläubigern verzehrt werden kann. Jeder neugeborene Oesterreicher bringt etwa 360 Kr. Schuld mit auf die Welt, die er zeltlebens zu verzinsen hat. Gläubiger (Rentner) sind die Besitzer von Staatspapieren (Renten), die ihre Zinsen in der Form von Coupons einfassieren und die selbstverständlich der besitzenden Klasse angehören.

Die Staatsschulden sind die Form, in der sich die besitzenden Klassen, insbesondere der Zinskapitalisten das Volk selbst indirekt, aber am allerbequemsten tributpflichtig machen. Diese Form der Plünderung der Völker ist durch den Parlamentarismus heute in geregelte Formen gebracht und bei uns durch die Staatsschuldenkontrollkommission überwacht, in früheren Zeiten aber war es ein Mittel des direkten und infamsten Raubes an den Völkern, zugleich ein Hauptmittel der Züchtung von Millionären. „Die Staatsschuld, das heißt die Veräußerung des Staates drückt der kapitalistischen Aera ihren Stempel auf. Der einzige Teil des sogenannten Nationalreichtums, der wirklich in den Gesamtbesitz der modernen Völker eingeht, ist — ihre Staatsschuld.*) Das voreinstige Gemeingut der Völker, aus dem sie ihren öffentlichen und privaten Bedarf bestritten und das den künftigen ungeborenen Geschlechtern ein Erbe sein sollte, ist verteilt auf die Besitzenden, von Feudalismus und Kapitalismus geplündert und das einzige Erbe der Kommenden ist die öffentliche Schuld!

III. Abschnitt.

Einiges über den Ursprung und die Gegenwart des Kapitalismus, der Steuern und der Staatsschulden.

Die katholische Kirche steht heute überall mit der Staatsgewalt in Wettkampfe und sucht sie sich dienstbar zu machen. Wo sie das nicht kann, bekämpft sie den Staat und macht ihn für die Schäden des Kapitalismus verantwortlich, wobei sie in den Massen durch den sogenannten christlichen Sozialismus Kampftruppen wirbt. Tatsächlich aber ist die katholische Kirche des Mittelalters, insbesondere der päpstliche Hof, an der Wiege des modernen Kapitalismus gestanden.

*) Marx, Kapital, I, 24, 6.